

bärenstark

Eine Zeitung für Kinder, Eltern, Spender und Helfer

Ausgabe 7, Dezember 2001

Jetzt auch im Internet:
www.herzenswuensche.de

Lotte

On the road mit dem Truck „Kenny“

Die Herzenswünsche-Clowns

Arche Noah in Stuttgart: das „Olgäle“

Herzenswünsche e.V.

Verein für schwer erkrankte Kinder & Jugendliche



editorial

„Gutes tun ist leicht, wenn viele helfen!“

Viele unserer Leser gehören auch zu unseren Spendern und Sponsoren. Wir möchten auf diesem Wege nochmals ein ganz großes „Dankeschön“ aussprechen für all die Dinge, die wir mit Ihrer Hilfe bewegen dürfen.

Eine besonders große Unterstützung erfahren wir durch so verlässliche Sponsoren wie Ernsting's family (siehe Foto) und das Schuhhaus Görtz. Die jährliche Spende der Firma Ernsting sichert unsere Klimakuren für Mukoviszidosekranke auf Gran Canaria ab. Was täten wir nur ohne diese Hilfe? Das Schuhhaus Görtz hat uns mit

einer einmalig großen Spende nicht nur viele hundert Herzenswünsche ermöglicht. Es finanzierte auch – gemeinsam mit der Christiane-Herzog-Stiftung – das „Herzenswünsche-Zimmer“ im Altonaer Kinderkrankenhaus.

Bis November 2001 konnten wir 370 Herzenswünsche erfüllen. Noch warten 128 Wünsche auf ihre Realisie-



rung. Dass Wunscherfüllungen nicht aus dem Ärmel geschüttelt werden, zeigt z. B. Christoffers Traum vom Truckfahren (Seite 3).

Wera Röttgering
Brigitte Schicht
Carla von der Dunk



seit 1996 in Folge



Ein neues Gesicht

im Herzenswünsche-Büro in Münster: Mit viel Charme und Engagement unterstützt

Eva-Maria
Saldanha

das Team in Münster.

danke

Die Herstellungskosten dieser Zeitung finanzieren sich komplett aus Sachspenden.

Besonderer Dank gilt dabei der FUP AG Werbeagentur aus Essen, die mit ihrer Kreativität die Zeitung gestaltet hat.

EST – ebenfalls aus Essen – haben die Farbe ins Spiel gebracht und

erstellten die Druckvorlagen. Ebenso danken wir der Druckerei Printing Partners aus Essen. Sie hat auch bei einer Auflage von 10000 Stück nicht gezögert.



inhalt

On the road: Mit der „Kenny“ unterwegs * Seite 3

Die Herzenswünsche-Clowns * Seite 4-5

Erfüllte Herzenswünsche * Seite 6-7

Eine Arche Noah in Stuttgart: das „Olgäle“ * Seite 8

Impressum * Seite 8

Jetzt auch in Hamburg: Das etwas andere Klassenzimmer

Das Altonaer Kinderkrankenhaus gehört nun zu den 3 Kliniken, in denen der Verein sogenannte „Herzenswünsche-Zimmer“ eingerichtet hat. Dies sind Einzelzimmer, die eher an ein Jugendzimmer erinnern: Alles ist in Gelb und Blau gehalten, es gibt eine Musikanlage, einen Fernseher und ein Laptop mit einem Internetanschluss.



On the road:

Mit der „Kenny“ unterwegs

Christoffer wusste genau, was er wollte: in einem amerikanischen Truck einmal quer durch Deutschland fahren. Ein chromblitzender Sechssachser, mit Kuhfängern und Hörnern, Lichtorgel und ordentlich Power unter der Motorhaube – so beschrieb er seinen Traum.

„Ein Herzenswunsch, der auf den ersten Blick vielleicht nicht besonders extravagant erscheint. Aber die Umsetzung war dann doch schwieriger als gedacht“, erinnert sich Hanne Greiwe. Amerikanische Trucks sind auf unseren Straßen eine echte Rarität. Viele Telefonate werden geführt. Dann endlich ein Lichtstreif am Horizont. Da gibt es einen Truck, der darauf wartet, Christoffer mitzunehmen. Die Sache hat nur einen Haken: „Der zieht ja keinen Hering vom Teller“, kommentiert Christoffer die offerierte 400-PS-Maschine. Und weil ein Herzenswunsch eben auch von PS abhängen kann, geht die Suche im Münsteraner Büro unbeirrt weiter. „Halbe Sachen machen wir nicht – es wird weitergesucht“, ist die einhellige Meinung.

Für die Organisatoren ist eine Wunscherfüllung im Vorfeld oft ein echter Hindernislauf. „Unser Anspruch ist hoch: Das erkrankte Kind soll durch ein außergewöhnliches Ereignis motiviert

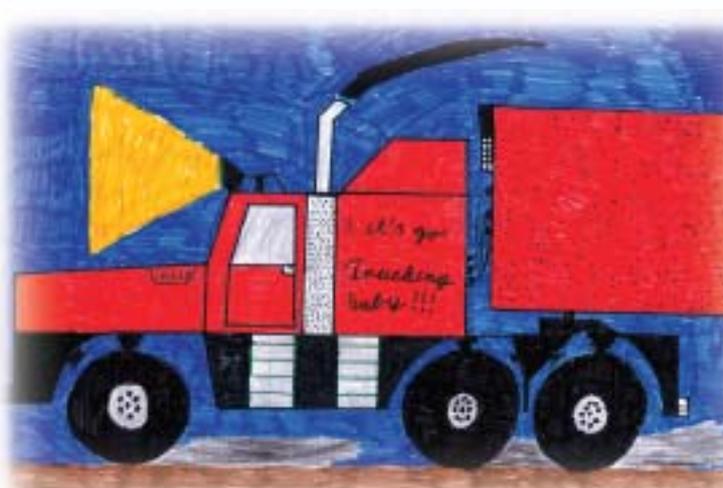


werden, neuen Lebensmut zu schöpfen“, so Hanne Greiwe, die Christoffers Wunsch realisierte.

Die Grundmaxime des Vereins ist die enge Kooperation zwischen allen Beteiligten: dem Kind, seinen Eltern, den Ärzten und Therapeuten. Schon oft ist es vorgekommen, dass ganz kurzfristig die Erfüllung des Wunsches verschoben werden musste, weil der Gesundheitszustand des Kindes dagegen sprach. Dann müssen alle Termine verlegt, Flüge und Hotelzimmer storniert werden. Aber vor allem ist das betroffene Kind zu trösten. Manchmal hilft dann ein kleines Trostpflaster: ein Autogramm oder das Trikot des Fußballers, den das Kind treffen wollte, ein Buch über das Land, in das die Reise gehen sollte, oder, oder, oder. Im Herzenswunsche-Büro in Münster lässt man sich vieles einfallen, damit das Kind sich auch in Gedanken mit seinem Wunsch beschäftigt. Der persönliche Kontakt zum Herzenswunsche-Kind durch Besuche, Briefe und Telefonate ist ein wesentlicher Aspekt der Wunscherfüllung. Über jeden Schritt der Planung wird informiert und die Vorfreude gesteigert.

Bei Christoffer hilft ein riesiger Modell-Truck, um die Zeit des Wartens zu überbrücken. Dann endlich findet sich der „richtige“ Truck in der Spedition von Heinrich Schütz.

Ein Kennworth W 900, schneeweiß strahlend und mit irre viel Chrom. Mit der „Kenny“ geht es dann in einer Vollmondnacht los: Von Hagen nach München mit 680 wilden Pferden unter der Motorhaube. „Oben auf dem Bock,



das war ein göttliches Gefühl. Da fühlt man sich irre frei – luxusspitzenoberklasse“, beschreibt Christoffer die drei Tage, die er im Truck verbringt. Er genießt jede Minute des Truckeralltags.



Christoffers Mutter, die mit von der Partie war, hat ihren Sohn während der Tour plötzlich von ganz anderen Seiten kennen gelernt. „Er ist jetzt viel selbständiger. Christoffer hat erfahren, dass er schaffen kann, was er sich vornimmt. Das brauchte er ganz dringend. Und ich war glücklich, ihn so glücklich zu sehen.“

Die Herzenswünsche

Voller Ungeduld werden sie bereits von ihren kleinen Freunden erwartet: die Herzenswünsche-Clowns. Aber auch das Schwestern-, Pfleger- und Ärzteteam der Onkologischen Kinderstation und der Kinderdialyse der Universitätsklinik Essen freuen sich auf den wöchentlichen Besuch von Spargel (alias Andreas Hartmann) und Polly (alias Ulla Vienken) und das lauthals-fröhliche Lachen, das dann garantiert zu hören ist.

das lauthals-fröhliche Lachen

Sie sind schon ein ganz besonderes Clown-Pärchen: Polly in ihrem weiß gepunkteten Rüschenkleid wirkt wie ein kleines Mädchen. Ihre bunten Ringelsocken lugen frech aus den rosa Stiefelchen und eine riesige Sonnenblume prangt auf ihrer Handtasche. Spargel macht seinem Namen alle Ehre – so groß und dünn, wie er ist. Mit seiner kleinen blauen Pudelmütze und der viel zu kurzen rot geringelten Strickjacke ist er unübersehbar.



Polly und Spargel

Wenn die beiden über die Klinikflure gehen, bleiben viele Leute – ob klein oder groß – neugierig stehen und grinsen.

„Warum trägst du denn ein Herzenskissen mit dir herum?“ will Anja wissen und schaut Polly mit großen Augen an. „Das ist mein Traumkissen. Sobald ich meinen Kopf darauf lege, träume ich die schönsten Sachen.“ Schwuppdwupp, schon liegt Polly zu Anjas Füßen auf dem Flurboden. Anja ist völlig erstaunt, aber auch fasziniert. Ganz aufmerksam lässt sie sich Pollys Traum erzählen.

„Da seid ihr ja endlich!“ Jörg ist schon ganz ungeduldig. Er liegt schon



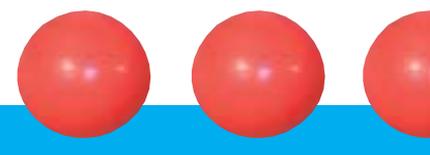
einige Stunden an der Dialyse. Die Blutwäsche ist für ihn lebenswichtig. Seit einigen Wochen wird Spargel von „Dr. Jörg“ therapiert. Heute steht eine kleine OP an und Polly assistiert ihm mit Heftpflaster und Spritze. Rollentausch im Krankenhaus – die Clowns machen es möglich.

Was vordergründig spielerisch wirkt, ist harte, professionelle Arbeit – eine

künstlerische Darstellung voller Konzentration auf das Geschehen. Die Bühne der Klinik-Clowns ist die Station und diese Bühne ist im Klinikalltag stets offen. Unvorhersehbare Zu- und Abgänge müssen gemeistert werden.

„Weil wir Clowns im Krankenhaus sind, schaffen wir eine andere Art von Begegnung. Für diese Begegnungen

„Da seid ihr ja endlich!“





he-Clowns sind da



12 Städten die Arbeit von 26 Clowns. Sie sind ein wichtiges Projekt des Vereins. Mit ihnen können wir viele Kinder und Jugendliche in den Kliniken erreichen," so Projektleiterin Carla von der Dunk.

Die Herzenswünsche-Clowns bringen ihre kleinen Patienten mit vielerlei Späßen zum

fenblasen. „Manchmal sind es eben die leisen Töne, die wir anschlagen," so Polly. Viel Sensibilität ist da gefragt.

Es erfordert von den Clowns viel Erfahrung, Intuition, Einfühlungsvermögen und ein sicheres Improvisationstalent, um die Stimmung ihrer

Patienten zu erspüren. „Wir spulen hier kein einstudiertes Repertoire ab", erklärt Spargel.

Manche Kinder erwarten die Clowns voller Ungeduld, andere sind bewußt gelangweilt. Sie wollen erobert werden.

In jedem Zimmer müssen sich die Clowns in die aktuelle Atmosphäre

finden. Die Kinder sind die Ideengeber, sind Akteure und Zuschauer zugleich. „Wenn du willst, schauen wir nächste Woche wieder bei dir vorbei, Manu, o.k. ?", flüstert Spargel.

Manu hebt kurz den Kopf, nickt und lächelt den beiden zu. Und eine letzte Seifenblase zerplatzt auf seiner Nasenspitze.

bin ich sehr dankbar. Ich fühle, dass dann etwas Neues entsteht. Mir wird viel Vertrauen als Vorschuss entgegengebracht," so Bernd Witte, der als Clown Knolle in einem Dortmunder Krankenhaus arbeitet. Nicht immer ist es leicht für den Clown, fröhlich zu sein, aber „die Lebendigkeit, die

Lebenslust

der kleinen Menschen, das berührt mich sehr", sagt Clown Bommel (alias Susanne Tiggemann). Professionelle Klinik-Clowns gehören mittlerweile in vielen Kliniken zum Alltag. Herzenswünsche e.V. finanziert bundesweit in insgesamt

Lachen und lassen sie für einige Zeit die langweiligen Stunden im Krankenhaus vergessen. Aber es gibt auch Kinder, denen gar nicht zum Lachen zumute ist.

Manu hat heute gar keine Lust auf Clown-Besuch. Er liegt in seinem Bett im abgedunkelten Zimmer und will niemanden sehen. Leise sagen die Clowns ihm „Hallo".

Spargel holt seinen kleinen Leierkasten hervor und spielt wortlos eine träumerische Melodie. Polly hüllt dabei Manus Bett in viele kleine Sei-

Erfahrung
Intuition
Einfühlungsvermögen



„Die Lebendigkeit, die Lebenslust der kleinen Menschen berührt mich sehr“

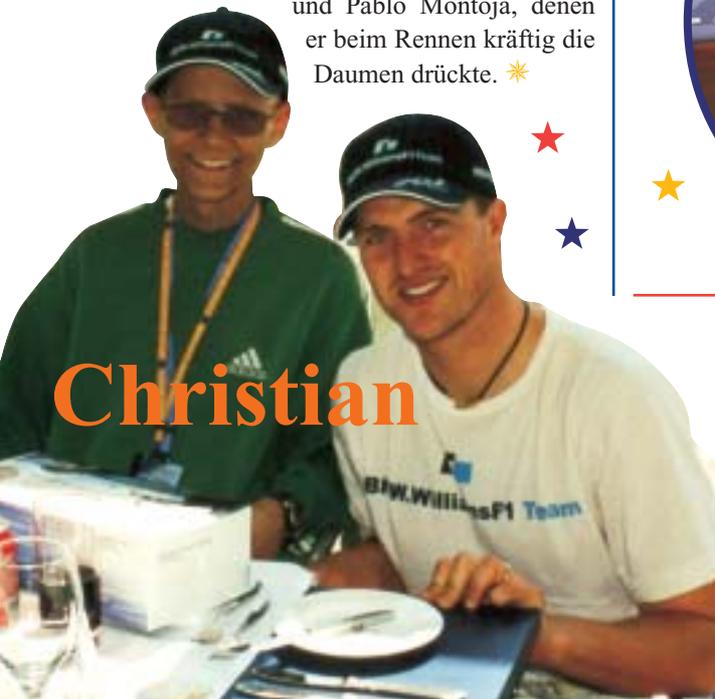
Clown Bommel alias Susanne Tiggemann

Erfüllte Herz



Auf dem Nürburgring

Christian ist ein großer Fan der Formel 1 und vor allem von **Ralf Schumacher**. Als Ehrengast von BMW konnte er in der Boxengasse das Geschehen vor dem Qualify hautnah erleben. Am Renntag besuchte er das Fahrerlager und traf dort Ralf Schumacher und Pablo Montoya, denen er beim Rennen kräftig die Daumen drückte. *



Christian

Kochduell

Christoph ist bereits jetzt ein toller Koch. Da liegt es auf der Hand, dass er wissen wollte, was hinter den Studiokulissen der Sendung „Kochduell“ so passiert. Andreas Stuber erklärte ihm alles haargenau.



Christoph

Ein eigenes Pony

Ein weißgraues Pony ist seit einigen Wochen Annikas bester Freund. Mit „Nighthunter“ ging ihr größter Wunsch in Erfüllung: ein eigenes Pferd. So oft es geht, ist sie nun im Stall und nimmt Reitunterricht. Aber genauso schön ist es, „Nighthunter“ zu streicheln, füttern und zu striegeln. *



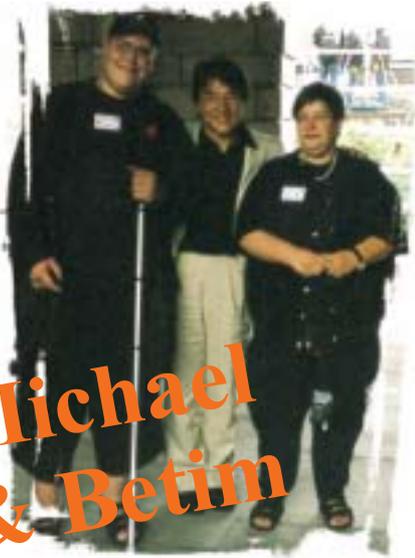
Annika



Wünsche



Michael & Betim



Viel Spaß mit Jackie Chan

Michael und Betim reisten nach Dublin und trafen dort Jackie Chan bei den Dreharbeiten zu seinem neuen Kung-Fu-Film. Bei einem gemeinsamen Essen nahm sich Jackie Chan viel Zeit für seine Gäste. „Der ist ja genauso lustig wie im Film“, fanden Michael und Betim. *



Bagger total

Markus ist ein echter Baumaschinenfan: Bagger, Raupen, Radlader – die interessieren ihn ungemein. Einen ganzen Nachmittag verbrachte er auf dem Werkshof der Firma „Caterpillar“ und durfte dort ausgiebig buddeln. *



Markus

„Otto – find ich gut“

In Dresden besuchten Christian, Vincent und Kai die neue Show von Otto. Beinahe noch komischer war dann das persönliche Treffen, bei dem es viel zu lachen gab. Otto nahm sich viel Zeit für seine drei Fans. *



Christian Vincent & Kai

Kindergartenfest

Robin wollte so gerne seine Freunde aus dem Kindergarten wiedersehen und mit ihnen ein großes Fest feiern. Alle kamen und verbrachten zusammen einen lustigen und unvergesslichen Nachmittag. *

Robin





Eine Arche Noah in Stuttgart: das „Olgäle“



Kathrin Reichelt
bastelt, malt und spielt
mit den Patienten

Brigitte Schicht, Heidi Clauss und Ute Rieger kennen das Kinderkrankenhaus mittlerweile sehr gut. Die ersten Besuche der Mitarbeiterinnen von Herzenswünsche e.V. liegen nun schon acht Jahre zurück. Wenn sich Barbara, Sandra und Emilia jede Woche im „Olgäle“ treffen, schaut Ute Rieger oft vorbei. Die drei Teenager sind nierenkrank und verbringen viele Stunden auf der Dialysestation. Da ist es eine nette Abwechslung, wenn Ute Rieger

Benedikt flog nach Mallorca und erkundete im Glasboden-Boot den Meeresgrund

Das Herzenswünsche-Zimmer

„Das Herzenswünsche-Zimmer wird bei uns für psychotherapeutische Gespräche genutzt. Hier herrscht eine ganz andere Atmosphäre als in einem normalen Krankenzimmer oder in meinem Büro. Durch die gelben Vorhänge fällt warmes Licht, das selbst an Regentagen die Sonne ahnen lässt. Die Sitzmöbel sind weich, kuschelig und bequem und laden zum Ausruhen ein. In einer solchen Umgebung können überreizte Kinder zur Ruhe kommen.“

Stille, scheue Patienten wiederum schöpfen Vertrauen und reden mit mir. Der Erfolg meiner Arbeit hängt entscheidend davon ab, wie nah mich ein Kind an sich heranlässt. Dieser besondere Therapieraum hilft dabei ungemein.“

Belá Bartus, Psychologe im „Olgäle“



Ein Abenteuerspielplatz im Krankenhaus? Warum nicht?! Im Foyer des Stuttgarter Olgahospitals empfängt eine Arche Noah den Besucher: In einem großen Schiff kann man prima klettern und toben. Hölzerne Esel, Schafe und Pferde laden zum Reiten ein. Das „Olgäle“ – wie es liebevoll von den Stuttgartern genannt wird – ist für viele erkrankte Kinder und ihre Eltern eine Arche Noah: Hier suchen sie Schutz und Hilfe.

da ist und Zeit zum Reden hat. Wer hat heutzutage schon Zeit und Ruhe für gute Gespräche? „Natürlich hatte ich ein flaes Gefühl im Magen, als ich meine ersten Besuche hier machte,“



Die „Herzenswünsche-Damen“:
Ute Rieger, Ingrid Tackmann,
Brigitte Schicht und Heidi Clauss

Linie um die Träume und Sehnsüchte der Kinder. Daneben werden aber auch die Klinik-Clowns Praline und Piefke, die Stelle einer

Erzieherin und ein besonderer Therapieraum, das so genannte „Her-

zenswünsche-Zimmer“, finanziert. „Wir wollen den Kindern den Alltag auf den Stationen erleichtern und ihnen zur Seite stehen“, so die 2. Vereinsvorsitzende Brigitte Schicht.

zenswünsche-Zimmer“, finanziert. „Wir wollen den Kindern den Alltag auf den Stationen erleichtern und ihnen zur Seite stehen“, so die 2. Vereinsvorsitzende Brigitte Schicht.



Emilia auf der Dialysestation

Impressum

Herausgeber: »bärenstark« ist die Zeitung des »Herzenswünsche« e.V. – Verein für schwer erkrankte Kinder und Jugendliche, Nienkamp 75, 48147 Münster

Telefon: 02 51/20 20 21 24

Telefax: 02 51/20 20 22 09

E-Mail: herzensw@aol.com

Redaktion: Sabine Ziegler

Bundesweit agieren 46 ehrenamtliche und drei hauptamtliche Helfer von »Herzenswünsche e.V.« in Dresden, Erlangen, Frankfurt, Bonn, München, Münster, Regensburg, Stuttgart, Tübingen, Würzburg.

Auch auf Gran Canaria sind wir aktiv.

Spendenkonto: Sparkasse Münster

No. 37 00 80, BLZ 400 501 50

bis bald